



# Wort der Woche



02.04.2023

Palmsonntag

Am Beginn der Heiligen Woche wenden wir uns der letzten der sogenannten Hauptsünden zu: Überdruß (mit den "Schwestern" des Überdrußes - Stolz, Habsucht, Neid, Zorn, Unkeuschheit, Unmäßigkeit - haben wir uns die Fastenzeit hindurch befasst). Der Überdruß, auch Trägheit oder auf Griechisch Akedia genannt, steht an der letzten Stelle im "Katalog" der Hauptsünden weil er meist auch als Folgezustand all der anderen auftritt. Überdruß, Erschlaffung der Seele, innere Leere allgemeine Lustlosigkeit: manchmal überkommt einen ein solcher Zustand (bis hin zur Depression), oft aber gehen eine Reihe von Nachlässigkeiten im geistlichen Leben oder im Praktizieren der kleinen Liebeswerke im Alltag voraus. Ungeduld, Murren über Dinge, die mir in die Quere kommen, Gebet als "Minimalprogramm", das ich absolviere, ohne echte innere Teilnahme, schnelles Urteilen über Mitmenschen, oberflächlicher Lebensstil: das alles kann zu diesem geistlichen Erschlaffungszustand führen, der ein Feind der christlichen Freude und Hoffnung ist. Was kann helfen, einen Ausweg zu finden? Ich schlage 3 G's vor: **Gebet** - Gott wird mich erhören, wenn ich trotz der Widerstände auf Ihn vertraue und beharrlich bin. **Geduld**: nicht bei der ersten Schwierigkeit davonlaufen oder rebellieren. **Großzügigkeit**: die Ich-Bezogenheit überwinden, Geld, Zeit, Aufmerksamkeit an andere verschenken. Dann wird das Herz mit der Hilfe Gottes wieder frei, dankbar und fröhlich.



Bitten wir den Herrn, dass Er uns hilft, Ihm in diesen Tagen nachzufolgen, das Kreuz, das Er für uns getragen hat, anzunehmen und unser Leben in die Hände des Vaters zu legen. Das ist das Heilmittel gegen das Gift des Überdrußes und alle anderen Krankheiten der Seele. Jesus hat die Sünde und den Tod besiegt. Er führt uns zur Auferstehung! Gesegnete Karwoche, Pfarrer Alexander

